

Tipps zur richtigen Haltung von Mastgeflügel

Viele der allgemeinen Hinweise für Legegeflügel lassen sich auch auf Mastgeflügel übertragen. Die grundlegenden Schutzimpfungen sind bei den von unserem Partnerbetrieb gelieferten Tieren erfolgt.

Besonders wichtig ist eine stets saubere Haltung. Dies gilt auch bei Auslaufhaltung. Regelmäßige Reinigung und Desinfektion des Geflügelstalles ist unbedingt notwendig.

Oft ist es sinnvoll, dass die Küken nach dem Kauf erst einige Tage ausschließlich im Stall verbringen, um sich an die neue Umgebung zu gewöhnen. Dreck und Schmutzwasser erhöhen das Risiko des Befalls mit Parasiten und Krankheiten erheblich. Als Einstreu eignen sich generell Hobelspäne oder Stroh, welches immer frei von Schimmelfall sein muss. Bei jungen Küken soll insbesondere nachts bei niedrigen Temperaturen noch eine Wärmequelle angeboten werden. Ein sicheres Zeichen für benötigte Wärme ist es, wenn sich die Tiere sehr stark an einer Stelle sammeln. Insbesondere junge Tiere sind empfindlich gegen Unterkühlung und sollten auf keinen Fall in Regenschauer geraten. Als Wärmequelle eignen sich Gasstrahler oder Infrarotlampen.

Generell stellen jüngere Tiere höhere Ansprüche als ältere. Dies gilt insbesondere auch bei der Fütterung. Zu Beginn der Mast brauchen alle Tiere Futter mit hohem Eiweiß- und Energiegehalt (Geflügelstarter, Kückenstarter, Putenstarter). Im Mastverlauf wechselt man dann auf eiweißärmere Futtermittel. Getreide ist als Alleinfutter nicht geeignet, weil es viel zu wenig Eiweiß und auch kaum Mineralstoffe enthält. Im Lagerhaus gibt es spezielle Mastfutter für die verschiedenen Geflügelarten je nach Alter. In einigen Futtern sind Mittel gegen die Kokzidiose (Darmparasiten) enthalten. Für Enten, Gänse und Perlhühner müssen Futter ohne Kokzidiostatika verwendet werden. Tipps zur Futtermittelauswahl finden Sie im Landwirtschaftsjahrbuch und unter www.salzburger-lagerhaus.at.

Es muss ständig frisches Trinkwasser zur Verfügung stehen. Die gelegentliche Zugabe von Obstessig (1:1000) wirkt antibakteriell und kann zur Erhaltung der Gesundheit beitragen. Es darf auf keinen Fall schmutziges Wasser, auch keine Pfütze, für die Tiere erreichbar sein. Enten und Gänse lassen sich am besten kurz vor der einsetzenden Mauser schlachten. Dann ist der Anteil an Stoppeln am geringsten. Hinweise zu den Zeitpunkten finden sich bei den einzelnen Rassen.